



Circular sobre o Brasil 32

Juni 2018

Liebe Freunde! Liebe Wohltäter!

STREIK DER LKW-FAHRER LEGT BRASILIEN LAHM!

Der Streik begann am Montag, dem 21. Mai wie ein Blitz aus heiterem Himmel und traf alle völlig unvorbereitet. Die LKW-Fahrer blockierten die wichtigsten Straßen und Autobahnen an strategischen Punkten in ganz Brasilien und legten damit alles lahm. Außerdem blockierten sie die Zufahrt zum wichtigsten Hafen Brasiliens, Santos, in São Paulo und verhinderten somit jedwede Ab- bzw. Zufahrt. Am 2. bzw. 3. Tag des Streiks gaben sie zwar auf Grund eines richterlichen Befehls die Straßen frei, blieben jedoch am Pannestreifen bzw. Straßenrand stehen. Und in diesen wenigen Tagen zeigte sich, wie verwundbar Brasilien ist: Es gibt keine Alternative zu den LKW's, da die wenigen Zugverbindungen lediglich die Mineralien zu den Küsten bringen. Durch den Streik ist die ganze Versorgungskette zusammengebrochen. So gab es nach wenigen Tagen kein Obst und kein Gemüse mehr in den Geschäften; kein Benzin mehr an den Tankstellen; viele Flüge mussten gestrichen werden, weil das Kerosin auf vielen Flughäfen fehlte; sogar wichtige Medikamente und Arzneimittel – wie z.B. für die Dialyse – wurden immer knapper..... Die Situation wurde immer bedrohlicher. Zumal in der Agrarindustrie, in den riesigen Zuchtställen, wo tausende Rinder und Schweine und Millionen von Hühnern gezüchtet werden (Brasilien ist der weltgrößte Exporteur von fleischlichen Proteinen) die Nahrung auszugehen und diese Tiere zu verenden drohten.... Und obwohl horrend Strafen für die Streikenden angedroht wurden, dauerte der Streik an. Die Regierung verhandelte und machte letztlich sehr kostspielige Zugeständnisse: Unter anderem wurde Diesel um 46 Centavos verbilligt, indem auf bestimmte Abgaben verzichtet wurde. Das bedeutet aber ein weiteres Milliardenloch in dem ohnehin schon sehr prekären Staatshaushalt.

Trotz der Probleme und Nachteile, die der Streik für viele brachte, galt die Sympathie den Streikenden (über 90% Zustimmung, wie die Umfragen ergaben). Eine andere Umfrage erbrachte, dass 87% der Bevölkerung die Arbeit der Regierung als schlecht oder sehr schlecht einstufen! Nur 3% halten die Regierung für gut bzw. sehr gut. Nach 8 bis 11 Tagen (je nach Bundesstaat), wurde der Streik beendet und alles begann sich zu „normalisieren“. Doch hat der Streik tiefe Spuren hinterlassen; man weiß allerdings noch nicht, welchen Einfluss er auf die im Oktober stattfindenden Wahlen – Präsident, Governadoren, Abgeordnete zur Kammer und zum Senat – haben wird.

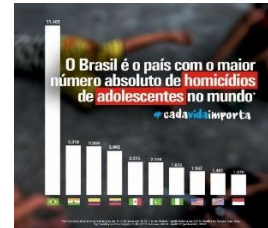
GEWALT OHNE ENDE (II)

Anfang des Jahres hat die Regierung über eine Verordnung ein großes Militär-Kontingent für Rio de Janeiro abgestellt, da die Sicherheit von der Polizei einfach nicht mehr geleistet werden konnte. Bis Ende des Jahres sollen die Militärs mithelfen, die Sicherheit in der Stadt einigermaßen in den Griff zu bekommen. Praktisch alle namhaften Experten sind der Meinung, dass diese Aktion nicht viel

bringen wird, außer enorm hohe Kosten! Hier müsste viel grundsätzlicher und fundierter – über soziale Programme, Beseitigung der großen Missstände in Politik und Wirtschaft, soziale Ungerechtigkeiten, Bildung usw. – vorgegangen werden.

Ein großes Problem, neben den verschiedenen Banden und Fraktionen sind die „Milizen“, Mafia-ähnliche Banden von Verbrechern und Polizisten, die Schutzgelder von allen Geschäften und Betrieben erpressen. Wer nicht zahlt, dessen Geschäft wird geplündert, ausgeraubt oder in Brand gesteckt oder auf andere Weise vernichtet oder der Inhaber erschossen.... Diese Milizen sind immer weiter im Vormarsch und haben auch schon ganz Miguel Couto in Beschlag genommen. Vor etwa 2 Monaten wurde in Miguel Couto eine Bankfiliale in den frühen Morgenstunden durch einige Bomben gesprengt, um an das Geld in den Geldausgabeautomaten heran zu kommen.....

Brasilien ist in absoluten Zahlen das Land mit der höchsten Anzahl an Morden an Jugendlichen in der Welt (11.403! Gefolgt von Indien mit 3.318!)



UNSER EINSATZ

Im Dezember gab es wieder unsere große **Show „Adolêschwartz“**, bei der vor allem die Gruppe „Arte Calasantina“ brillierte: Es wurde szenenhaft das Leben unseres Ordensgründers nachgezeichnet und durch effektvolle Tanzeinlagen bereichert. Die Animation und das „Rahmenprogramm“ wurden von Maicon und seiner Band, die zur „Juventude Calasantina“ gehört, bestens abgedeckt. Trotz regnerischen und feuchten Wetters wurde die Show ein voller Erfolg.

Seit Wochen ist die „Juventude Calasantina“ mit der Vorbereitung des nächsten **„Calacamp“** beschäftigt. Die Vorbereitung und Durchführung dieses speziellen Lagers für junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr ist sehr arbeits- und diesmal auch kostenintensiv. Leider konnte uns das riesige Areal der Gewerkschaft der „Petroleiros“ (jene, die in der Mineralöl-Branche arbeiten), nicht mehr zur Verfügung gestellt werden, da es an Wochenenden von den gewerkschaftseigenen Mitgliedern genutzt wird. So mussten wir eine „Sitio“ anmieten, wo wir das Lager durchführen können. Obwohl wir einen sehr guten Preis ausgehandelt haben, belastet uns diese Miete für 3 Tage mit 2.500,00 Reais (etwa 600,00 Euro). Durch verschiedene Aktionen versuchen wir etwas Geld herein zu bringen, um die Kosten für die Jugendlichen so niedrig wie möglich zu halten.

Die 4 Jugendlichen, denen wir einen Basiskurs in Informatik ermöglicht haben, schließen diesen im Juni ab. 3 von ihnen würden gerne einen Sprachkurs in Englisch besuchen. Da sie wirklich sehr bemüht sind, möchten wir ihnen das gewähren. Eine Jugendliche unterstützen wir beim Studium in Leibeserziehung, einen Jugendlichen in der Fakultät für Administration / Verwaltung, Danilo macht eine post-universitäre Ausbildung. William, der jüngere Adoptivsohn von Danilo, ist im letzten Jahr der mittleren Reife, Wahington macht einen Vorbereitungskurs für die Marine.

Unsere Programme für **Tanz und Theater sowie Musik** / Erlernen eines Instrumentes, werden sehr gut angenommen. Das schon mehrmals angekündigte **Fußball-Projekt** nimmt langsam Gestalt an. Das Gelände wurde gereinigt und wird hergerichtet. Es müssen einige LKW-Fuhren Erde aufgeschüttet und das ganze Gelände planiert werden. Das geschieht zurzeit. Danach wird der Rasen angelegt und nach einiger Zeit kann das Spiel beginnen..... Bei den Vorgesprächen mit einigen, die am Projekt mitarbeiten und mithelfen werden, wurden schon einige „Eckpunkte“ angesprochen, die wir mit diesem Projekt verwirklichen wollen. Im nächsten Rundbrief hoffe ich, schon von ersten Erfahrungen berichten zu können!

VERÄNDERUNGEN

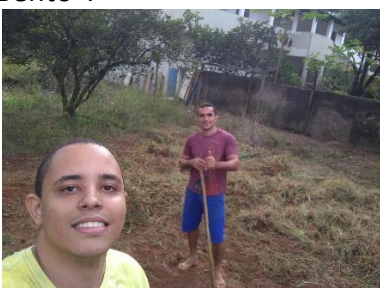
Nach 10-jähriger sehr intensiver Zusammenarbeit bei den verschiedenen Aktionen unseres Projektes, im Besonderen mit der Gruppe „Arte Calasantina“, habe ich (nach reiflicher Überlegung) gemeinsam mit anderen Mitarbeitern unseres Projektes beschlossen, uns von **Danilo** zu trennen. Er hat ein großes Charisma in der Arbeit mit Jugendlichen, hat vieles bewirkt und viele begleitet. Dass wir uns nun von ihm trennen liegt an den hohen moralischen und ethischen Anforderungen, die wir an jeden von uns, die am Projekt mitarbeiten, stellen. Bei Danilo sind in den letzten Monaten (seit meinem letzten Österreichurlaub) Verfehlungen aufgetaucht, die diesen Anforderungen nicht entsprechen. Der eine Bereich betrifft den Umgang mit Geld: Hier gab es Unregelmäßigkeiten, Unklarheiten, außerdem wurden Spendenaufträge seinerseits nicht mit den Verantwortlichen des „Projektes Neue Hoffnung“ abgesprochen und nicht deklariert. Der andere Bereich betrifft den Umgang mit den Jugendlichen selbst, wo er, wie uns Jugendliche berichtet haben, Grenzen überschritten hat, was wir nicht tolerieren können und dürfen. Deshalb ziehen wir es vor, uns von ihm zu trennen. Die Unterstützung für seine beiden adoptierten Söhne, Washington und William, möchten wir bis zum Abschluss ihrer Ausbildung weiter gewährleisten.

Es ist dies für mich, P. Felix, auch eine sehr große persönliche Enttäuschung, da ich ihm sehr vertraut habe und er in vielen Bereichen sehr selbstständig wirken konnte. Aber um des Projektes willen und wegen unserer Sorge und unseres Einsatzes für die jungen Menschen, war es ein notwendiger Schritt, den wir setzen mussten. Ich fühle mich Euch, die ihr uns schon so lange und so tatkräftig unterstützt, in diesem Bereich zutiefst verantwortlich.

AUFBRUCH UND HOFFNUNG

Unsere Hausgemeinschaft hier in Tinguá wächst! **Ramon**, er stammt aus der Diözese Nova Iguaçu, lebt schon eineinhalb Jahre mit mir im Haus. Er beendet Anfang Juli sein erstes Semester in Philosophie und wird Ende Juli das 2. Semester auf der Fakultät der Benediktiner „São Bento“ in Rio beginnen. **Jefferson** (aus dem Bundesstaat Mato Grosso do Sul, im mittleren Osten Brasiliens) und **Ricardo** (aus Niteroi – auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht von Rio) sind seit Februar hier. Jefferson hat das Theologiestudium begonnen, Ricardo hat es dieses Semester abgeschlossen. **Francisco** bereichert seit April unsere Hausgemeinschaft. Er arbeitet unermüdlich im Garten; hat den Blumengarten rundum vom Unkraut befreit und bereitet auf dem daneben liegenden Grundstück einen Gemüsegarten vor. Außerdem werden noch verschiedene Obstbäume gepflanzt. Dieses Obst und Gemüse ist sowohl für den Eigenverbrauch wie auch für den Verkauf bestimmt, um damit etwas zur Finanzierung der Haushaltskosten beizutragen. Er wird ab Juli im Abendstudium den Abschluss seiner mittleren Reife nachholen.

Im Juli erwarten wir **Johnny**, der schon über einem Monat mit uns mitgelebt hat, in unserem Haus. Er stammt aus dem Bundesstaat Maranhão im Norden Brasiliens (wie auch Francisco) und hat bereits 2 Jahre Theologie studiert. Außerdem kommt im Juli **David**, den ich einige Monate bei seiner Berufungsentscheidung begleitet habe. Er stammt aus Rio und studiert im 1. Jahr Theologie in „São Bento“.



Ramon und Francisco bei der Gartenarbeit



P. Felix mit Ricardo und seiner kleinen Nichte



David, Francisco, Ricardo, Jefferson und P. Felix

Da wir im Haus „nur“ 5 (sehr kleine) Zimmer haben, die schon belegt sind, haben wir behelfsmäßig über unserem Pfarrsaal 2 Räume als Zimmer adaptiert. Da diese Zimmer größer sind, können wir wenigstens 3 junge Burschen pro Zimmer unterbringen. Diese Arbeiten werden diese Woche abgeschlossen, sodass Platz für die 2 Neuen ist. Es sind noch einige Kleinigkeiten zu machen und auszumalen (das wird Francisco machen). Geplant haben wir, unser Haus aufzustocken, was jedoch etwas längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Planungsarbeiten haben schon begonnen und wir sind dabei, das Ganze zu konkretisieren. Hier möchte ich ein ganz großes **DANKE** der **Pfarr** **Wolfsgraben** sagen, die, nachdem ich diese Pläne kurz P. Johannes gegenüber erwähnt hatte, spontan eine Aktion gestartet hat, um diesen Ausbau zu ermöglichen. Innerhalb kürzester Zeit wurde der für den Ausbau geschätzte Beitrag von 12.500,00 Euro aufgebracht! Allen ein aufrichtiges DANKE!!!

An alle möchte ich eine große **BITTE** aussprechen: Wer kann oder möchte unsere Gemeinschaft unterstützen? Für mich als „Alleinverdiener“, mit einem doch sehr bescheidenen Gehalt (2.500,00 Reais / etwa 800,00 Euro), das außerdem zu einem Großteil an unsere Köchin geht (mit allen Sozialabgaben), ist es unmöglich, die Lebenshaltungskosten und das Studium der jungen Menschen zu finanzieren. Pro Person und Monat zahle ich an die Fakultät (mit Ermäßigung!) fast 800,00 Reais / etwa 200,00 Euro. Dazu kommt das Fahrgeld, das pro Person und Monat 400,00 Reais / 100,00 Euro beträgt. Bin für jede Hilfe dankbar – sei es eine Patenschaft für einen dieser jungen Burschen, sei es ein Teilbetrag oder eine Einzelspende. Ich bin sehr dankbar für diese Berufungen, die wie aus „heiterem Himmel“ kamen und die es ermöglichen, dass die Arbeit, die hier begonnen wurde, weitergeführt werden kann.

IN EIGENER SACHE: Im Februar wurde in unser Haus eingebrochen und meine beiden Handys gestohlen (jenes, das ich in Brasilien und jenes, das ich in Österreich verwende). Damit habe ich praktisch alle meine Telefonkontakte verloren. Fast zur gleichen Zeit konnte ich nicht mehr auf meine E-Mails bei Yahoo zugreifen und verlor damit alle meine E-Mail-Kontakte. Vielleicht haben sich manche gewundert, dass ich auf ihr E-Mail nicht geantwortet habe – ich habe allerdings keinen Zugriff mehr. Meine neue E-Mail Adresse ist unten angeführt (gmail). Meine Telefon- und WhatsApp-Nummern sind gleichgeblieben. **Bitte um Kontaktaufnahme, damit ich wieder mit Euch kommunizieren kann!!!**

Allen – Einzelpersonen, Familien, Selbstbeststeuerungsgruppen, Pfarren, – danke ich von Herzen für die geistliche und materielle Unterstützung unseres „Projektes Neue Hoffnung – Projeto Nova Esperança“. Danke! Der Segen Gottes möge Euch begleiten und stärken.



Adresse: Fraternidade Beato Antônio Maria Schwartz (Gemeinschaft Seliger Anton Maria Schwartz)
P. Felix Poschenreithner COp.
Praça Barão de Tinguá, 90 – Tinguá
CEP: 26.063-430
Nova Iguaçu, RJ – Brasilien
E-Mail: felixposchenreithner.fp@gmail.com ---- WhatsApp: +55 21 98884-0220

Vereinsnews aus Wien:

Wir haben die seit vielen Jahren gewachsene Adressliste bereinigt. Sollte jemand den Rundbrief nicht mehr bekommen wollen => bitte melden! Und sollten Sie jemanden kennen, der ihn unbedingt möchte => bitte auch melden! Regina Springer – projekt-neue-hoffnung@gmx.at